

Neue Bücher

Betriebswirtschaftslehre

Unternehmensbewertung

Institut der Wirtschaftsprüfer: IDW Standard: Principles for the Performance of Business Valuations (IDW S 1). – Düsseldorf: IDW Verlag, 2009. – 38 S. – € 18,-

Funktionelle Betriebswirtschaftslehre

Schäfer, Lars: Corporate Governance bei Kapitalanlagegesellschaften. – Berlin: Duncker & Humblot, 2009. – 301 S. – € 64,-

Rechnungswesen

Allgemeines

Henssler, Martin / Kaminski, Bert: Bilanzrecht. – München: Beck, 2009. – ca. € 25,-

Kanitz, Friedrich Graf von: Bilanzkunde für Juristen: Rechtsstand: Voraussichtlich Juli 2009. – 2. Aufl. – München: Beck, 2009. – ca. 320 S. – ca. € 40,-

Kütting, Karlheinz / Pfitzer, Norbert / Weber, Claus-Peter: Das neue deutsche Bilanzrecht: Handbuch zur Anwendung des Bilanzrechtsmodernisierungsgesetzes (BilMoG). – 2. akt. Aufl. – Stuttgart: Schäffer-Poeschel, 2009. – 800 S. – ca. € 49,95

Müller, Tobias: Die Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen nach HGB, IFRS und SME-IFRS: Mögliche Auswirkungen auf die Rechnungslegung von kleinen und mittleren Unternehmen. – Hamburg: Kovac, 2009. – 254 S. – € 78,-

Internationales Rechnungswesen

Glaum, Martin / Klöcker, André: Hedging von Finanzrisiken und Hedge Accounting gemäß IAS 39: Ergebnisse einer Befragung zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. – Frankfurt/M.: Moderne Wirtschaft, 2009. – ca. 88 S. – € 38,-

Lüdenbach, Norbert / Hoffmann, Wolf-Dieter: Haufe IFRS-Kommentar Online: Der Standard bei IFRS-Anwendern. – Freiburg i. Br.: Haufe, 2009. – € 177,-

Pöschke, Moritz: Eigenkapital mittelständischer Gesellschaften nach IAS/IFRS. – Frankfurt/M.: P. Lang, 2009. – XXV, 306 S. – € 59,80

Tonne, Knut: Rechnungslegung für Pensionsverpflichtungen nach IFRS (IAS 19). – Anwendungsprobleme und Lösungssätze. – Düsseldorf: IDW Verlag, 2009. – XXI, 285 S. – ca. € 59,-

Steuern

Besteuerung bestimmter Branchen, Rechtsformen, Institutionen etc.

Zimmermann, Reimer (u.a.): Die Personengesellschaft im Steuerrecht. – Praxis-Ratgeber. – 10. Aufl. – Achim: Fleischer, 2009. – ca. 1674 S. – € 112,-

Gesellschaftsrecht

Allgemeines

Hauschka, Christoph E. (Hrsg.): Corporate Governance: Handbuch der Haftungsvermeidung im Unternehmen. – 2. Aufl. – München: Beck, 2009. – ca. 1000 S. – ca. € 200,-

Kapitalgesellschaften

Fuchs, Ingo: Der aktienrechtliche Squeeze-Out. – Köln: Heymanns, 2009. – 576 S. – € 98,-

Hirte, Heribert: Kapitalgesellschaftsrecht. – 7., rev. Aufl. – Köln: RWS Kommunikationsforum, 2009. – ca. 500 S. – ca. € 79,-

Schmidt, Karsten / Uhlenbruck, Wilhelm (Hrsg.): Die GmbH in Krise, Sanierung und Insolvenz. – 4. Aufl. – Köln: O. Schmidt, 2009. – ca. 1166 S. – € 119,-

Umwandlung

Schott, Tobias: Grenzüberschreitende Verschmelzung von Kapitalgesellschaften. – Hamburg: Kovac, 2009. – 318 S. – € 88,-

Sonstiges Wirtschaftsrecht

Kommentare

Haufe HGB-Kommentar. – Freiburg i. Br.: Haufe, 2009. – ca. 1500 S. – € 179,-

Rezensionen

Ruhnke, Klaus: Rechnungslegung nach IFRS und HGB – Ein Lehrbuch zur Theorie und Praxis der Unternehmenspublizität mit Beispielen und Übungen. – 2. Aufl. – Stuttgart: Schäffer-Poeschel Verlag, 2008. – 842 S. – € 39,95

Sowohl die Rechnungslegung nach IFRS als auch die nach HGB unterliegen derzeit einer Änderungsdynamik, die bisher nur aus dem Steuerrecht bekannt ist. Einerseits stammt bei 25 der derzeit in Kraft befindlichen IFRS die aktuelle Fassung vom 01.01.2005 oder später, wobei für neun Standards die neue Fassung auf den 01.01.2009 datieren wird. Andererseits wird mit dem Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG), dem am 03.04.2009 der Deutsche Bundesrat zugestimmt hat, die grundlegendste Überarbeitung der nationalen Rechnungslegungsvorschriften seit dem Bilanzrichtliniengesetz vorgenommen. Die Änderungen zielen auf eine Annäherung der nationalen an die internationale Rechnungslegung ab und betonen daher die Informationsfunktion des Jahresabschlusses. Als Konsequenz ergeben sich jedoch weitreichende Ermessens- und Schätzspielräume, die eine neue Herausforderung für den Rechnungslegungsinteressierten darstellen. Hier knüpft das Lehrbuch von *Ruhnke* an. Sein Ziel ist es, ein Wissensfundament zu legen, das es dem Rechnungslegungsinteressierten erlaubt, auch neu auftretende Bilanzierungsprobleme zu lösen. Das Werk ist zugleich als anwendungsorientiertes und theoriebasiertes Lehr- und Übungsbuch zu verstehen.

Kapitel I. beschäftigt sich mit den Abschlussfunktionen, den ökonomischen Ansätzen zur Erklärung und Rechtfertigung von Unternehmensrechnung sowie den Normierungsinstitutionen und -prozessen. Darüber hinaus wird das System der Unternehmenspublizität umfassend behandelt, indem Regelpublizität – in Form jährlicher und unterjähriger Berichterstattung – und Ereignispublizität, bestehend aus Ad-hoc- und Emissionspublizität, einander gegenübergestellt werden. In diesem Kontext werden auch Verbindungen zu angrenzenden Sachverhalten, wie Corporate Governance, Investor Relations oder Unternehmenssteuerung, aufgezeigt. Kapitel II. dient der Darstellung eines systematischen Referenzrahmens der Rechnungslegung, mit dessen Hilfe

strukturelle Lösungsansätze für individuelle Bilanzierungsprobleme entwickelt werden können. Dazu wird ein umfangreiches Verständnis für die deutschen GoB und internationalen Rahmennormen (Framework, IAS 1, 8 und 10) entwickelt, auf das die Darstellung von Bewertungsmaßstäben sowie Erst- und Folgebewertungskonzeptionen aufbauen. An dieser Stelle kann die Anwendungsorientierung des Lehrbuches exemplarisch abgelesen werden, da der Verfasser neben der Normanwendung auch abschlusspolitischen Überlegungen einen breiten Raum einräumt. Aus praktischer Perspektive ist außerdem der systematische Überblick nebst Bewertungen einschlägiger IFRS-Kommentierungen hervorzuheben. Aufbauend auf den systematischen Überlegungen des zweiten Kapitels behandelt Kapitel III. zentrale Abschlussposten im Detail. Die thematisch umfassende Perspektive des Buches wird abgerundet durch Ausführungen zu weiteren Berichterstattungserfordernissen, wie Lagebericht, Segmentberichterstattung und Kapitalflussrechnung. Ein durchgehendes Beispiel zur Vertiefung der Abschlussanalyse beschließt das Werk.

Auch auf inhaltlicher Ebene spiegelt sich der Vollständigkeitsgedanke wider. Behandelt werden sowohl die IFRS als auch die deutschen, insbesondere handelsrechtlichen Normen. Ergänzend finden die US-GAAP sowie teilweise das Steuerrecht Beachtung. Auch auf die (zum Zeitpunkt der Drucklegung des Buches geplanten) Änderungen durch das BilMoG wird auf Basis des Gesetzentwurfes gezielt hingewiesen. Im Fokus der Betrachtung steht der Einzelabschluss; konzernabschlusspezifische Aspekte werden nur insoweit aufgegriffen, als sie für das Verständnis des jeweiligen Untersuchungsobjektes relevant sind. Im Vergleich zur Voraufgabe wurden alle Abschnitte überarbeitet und dem aktuellen Normenstand angepasst. Besonders essentielle Änderungen betreffen u.a. die theoretischen Grundlagen, wo nunmehr in das bewertungstheoretisch richtungweisende *Ohlson*-Modell eingeführt wird, die Ad-hoc-Publizität, die Konzeptionen der Folgebewertung, die Finanzinstrumente, den Zusammenhang zwischen Projektcontrolling und IAS 11 anhand der Earned-Value-Analyse, den Segmentbericht und den Lagebericht.

Das Lehrbuch unterscheidet sich von anderen Werken zur Rechnungslegung

dadurch, dass auch theoretische Ansätze grundlegend dargestellt werden. Hierauf aufbauend wird ein Spannungsbogen geschaffen, der von institutionellen Überlegungen über eine breite Systematisierung der Unternehmenspublizität bis hin zu den praktischen Problemen der Anwendung von IFRS- und HGB-Regelungen, inklusive bilanzpolitischen Überlegungen, reicht. Insofern vereint das Werk gleichermaßen praktische und theoretische betriebswirtschaftliche Überlegungen als auch das Gedankengut der juristischen Methodenlehre. Auf diese Weise wird ein tiefgehender Zugang zur Rechnungslegungsmaterie vermittelt. Kritikpunkte finden sich kaum; allenfalls wünschenswert sind Lösungsskizzen zu den Kontrollfragen oder eine Ausweitung auf die Konzernrechnungslegung.

Hervorzuheben ist die didaktische Konzeption: Eingangs werden stets Lernziele gesetzt, offen angelegte Diskussionsfragen fordern den Leser zum Nachdenken auf und mehr als 300 Kontrollfragen dienen der Lernzielkontrolle. Selbstverständlich begleiten Zahlenbeispiele, Auszüge aus Geschäftsberichten und empirische Studien, Internetadressen sowie mehr als 100 Schaubilder und Ablaufdiagramme den Leser. Stets wird die Buchungstechnik vertieft; dieses Vorgehen vermittelt auf den ersten Blick die Vorstellung eines tradierten Lehrbuchs, aber letztendlich dient die Buchhaltungslogik dem tiefer gehenden Verständnis, da auch die Lösung komplexer Bilanzierungsfragen, z. B. im Kontext von Finanzinstrumenten, letztendlich in einem Buchungssatz mündet. Neben wertvollen Praxishilfen findet der Leser Ausführungen zu den meisten Schlagworten aktueller Diskussionen. Dazu gehören *Comply-or-explain*-Prinzip, elektronischer Bundesanzeiger, Entsprechenserklärung, *fast close*, *Fair-Value*-Hierarchie, *overriding principle*, XBRL oder Zinschranke. Dabei geht der „rote Faden“ niemals verloren und es bereitet Freude, gewinnbringend in diesem Werk zu lesen.

Das Lehrbuch, welches im Jahr 2006 mit dem Lehrbuchpreis des Verbands der Hochschullehrer für Betriebswirtschaft e.V. (VHB) ausgezeichnet wurde, kann uneingeschränkt überzeugen und ist sowohl Praktikern als auch Studierenden von Diplom-, Bachelor- und Masterstudiengängen mit Nachdruck zu empfehlen.

Dirk Simons

Passardi, Claudio: **Erfolgspublizität** – Kapitalmarktorientierte Berichterstattung zur Unternehmensperformance – Zürich/Basel/Genf : Schulthess, 2006. – 192 S. – CHF 54,-

Im Zentrum der als Dissertation am Institut für Rechnungswesen und Controlling der Universität Zürich eingereichten Forschungsarbeit steht die Analyse der Praxis der Erfolgspublizität Schweizer Publikumsgesellschaften. Hierbei fokussiert der Verfasser auf die Beeinflussung der Wahrnehmung der historischen Erfolgsentwicklung (Wahrnehmungsmanagement) sowie der Steuerung der Erwartungsbildung hinsichtlich der zukünftigen Erfolgsentwicklung (Erwartungsmanagement). Die Untersuchung gliedert sich in drei große Teile, in denen jeweils weiteren Forschungsfragen nachgegangen wird. Aufbauend auf den im ersten Teil gelegten Grundlagen zum Untersuchungsgegenstand und einigen terminologischen Darstellungen werden Inhalt, Zeitpunkt und Weg der verpflichtenden Erfolgspublizität beleuchtet. Dies bildet gleichzeitig einen gelungenen Übergang zum zweiten Teil, in dem die freiwillige Erfolgspublizität nach den gleichen drei Kriterien untersucht wird. Hierbei wird der Frage nachgegangen, ob und inwieweit durch eine geeignete Publizitätsstrategie der Informationsverarbeitungs- und Prognoseprozess der Adressaten beeinflusst werden kann.

Im Rahmen der Analyse der freiwilligen Erfolgspublizität werden die Proforma-Berichterstattung, die Prognosepublizität und die Erfolgspublizität über Finanzanalysten näher betrachtet. Im dritten und letzten Teil erfolgt unter der Überschrift „Empirische Untersuchung und Schlussfolgerungen“ eine kritische Analyse der Schweizer Praxis der freiwilligen Erfolgspublizität. Analog zur in den vorangehenden Buchteilen gewählten Grundstruktur werden inhaltliche, zeitliche und kommunikationsbezogene Aspekte betrachtet. Im Einzelnen wird die jeweilige Praxis des Wahrnehmungsmanagements, der Prognosepublizität und des Erwartungsmanagements beleuchtet.

Insgesamt ist dem Verfasser zu bescheinigen, einen lesenswerten wie kurzweiligen Beitrag zur Erfolgspublizität vorgelegt zu haben. Hervorzuheben sind insbesondere die Verfügbarmachung zahlreicher US-amerikanischer Studien in deutscher Sprache sowie der spezifische Fokus auf die Schweiz.